Samstag, 08. März 2025, 12:00 Uhr
~5 Minuten Lesezeit

Stimme aus Gaza

Das erschütternde Gedicht eines jungen Palästinensers spricht für jene Überlebenden, die sich nicht brechen lassen wollen — „auch wenn alles verloren scheint“.

von Alexa Rodrian
Foto: Anas-Mohammed/Shutterstock.com

„Voices for Gaza“ heißt ein von Alexa Rodrian und Jens Fischer Rodrian produziertes Album, das bald erscheinen wird. Darin werden neben den Genannten viele engagierte Künstlerinnen und Künstler zu Wort

kommen. Das Projekt ist kühn — gerade in Zeiten, in denen manipulative Antisemitismusvorwürfe rasch erhoben werden und die deutsche „Staatsräson" denen entgegenzustehen scheint, die der Meinung sind, dass auch die Menschen in Gaza ihre Würde und ihr Leben behalten sollten. Man spricht zu selten über die Menschen in jener von einem beispiellosen Massenmord betroffenen Höllenregion — allenfalls werden ihre Schicksale zu abstrakten Opferzahlen zusammengefasst. Noch seltener allerdings kommen sie selbst zu Wort, die Bewohner, die in Gaza ausharren und deren Leben an einem seidenen Faden hängt. Unter diesen furchtbaren Bedingungen können noch immer die Sumpfblüten des Mutes, der Hoffnung und sogar der Poesie gedeihen. Der junge Palästinenser Ibrahim Massri übermittelte Alexa Rodrian dieses Lebenszeichen, das zugleich ein Hilferuf ist. Seine Botschaft: „Ich beuge mich nicht!"

Im Zuge der Produktion unseres dritten Protestnoten-Albums „Voices for Gaza" — möchte ich hier eine für mich sehr spezielle Stimme aus Gaza vorstellen.

Sie, die Stimme Ibrahim Massri's, befindet sich in guter Gesellschaft — wir sind eine Gruppe engagierter Musiker, die nun seit vielen Jahren den Mut haben, sich trotz aller Restriktionen in diesem Land unaufhörlich gegen Kriege und Menschenrechtsverbrechen einzusetzen.

Wir schätzen uns glücklich, Musiker und Aktivistinnen wie Nirit Sommerfeld, Michael Barenboim, Markus Stockhausen, Didi

Hallervorden und viele mehr mit auf diesem Album präsentieren zu dürfen.

Zurück zu Ibrahim, den ich letzten Sommer via What's App und X kennenlernen durfte, und dadurch, so wie es früher durch Briefe geschah, entstand zwischen mir und diesem mutigen und kämpferischen Poeten aus Beit Hanun eine zauberhafte „Brieffreundschaft".

Ibrahim war 28 Jahre alt, hatte ein Englischstudium beendet und arbeitete als Lehrer in Beit Hanun, als der 7. Oktober alles in seinem jungen Leben veränderte.

Er musste nach den sogenannten Selbstverteidigungsangriffen des Apartheidstaates Israels mit seiner ganzen Familie nach Khan Yunes im Süden Gazas fliehen und lebt dort seit 15 Monaten unter schrecklichen Bedingungen in einem Zelt.

Ich bin eigentlich nur als Zwischenstation in sein Leben gekommen, um Gelder eines GoFundMe Crowdfundings sicher in die USA zu schicken, um sie dann von dort wieder nach Gaza zu senden.

Aus Deutschland war und ist ein solcher Vorgang aufgrund von eventuellen Restriktionen, die mitunter mit einer Kontokündigung enden könnten, nur schwer durchzuführen.

So kam es, dass ich mich im Sommer 2024 beinahe täglich mit einem gänzlich fremden jungen Mann aus Gaza auf What's App traf.

Was ich dort über die Zeit an Aufrichtigkeit, Vertrauen und liebevollen Worten lesen durfte, hat mich nachhaltig beeindruckt.

Zutiefst bewegt hat es mich, dass ein Mensch dessen und das Leben seiner Familie täglich von der Auslöschung bedroht sind, immer

noch im Stande ist, sich nach meinem und dem Wohlergehen meiner Familie zu erkundigen.

Dabei hat er immer geduldig und bescheiden auf meine Antworten und Aktionen gewartet und sich immer zu bei mir bedankt, auch wenn ich mehrfach betonte, dass dies nicht nötig sei, da es nun wirklich keine Heldentat sei, ein Bankkonto zur Verfügung zu stellen.

> ***So habe ich schnell verstanden, dass unsere Dialoge viel mehr waren als nur eine formale Hilfeleistung — „trotz all dem Schmerz und der Dunkelheit, die uns umgibt, ist das Wissen, dass es Menschen wie euch gibt, die Palästina eine Stimme geben und es in ihren Herzen tragen, etwas was mir unbeschreiblich viel Hoffnung gibt“. So und oder Ähnliches schrieb er mir mehrfach.***

Ibrahim und seine Familie haben Allhamdulillah bis zum heutigen Tage alle überlebt!

Im Herzen bin ich nun mit ihm und seiner Familie verbunden und sehe es als meine Aufgabe, seine Geschichte zu erzählen — ich habe daher alle unsere Dialoge gesammelt und werde sie in einem kleinem Buch veröffentlichen und, um dem allen einen Anfang zu setzen, wird ein Gedicht von ihm auf unserer CD „Voices for Gaza“ veröffentlich und hier auf Manova in schriftlicher Form Premiere haben.

Liebe Leser, seid gewiss, jeder Cent des Erlöses dieser CD wird zur Hälfte Ibrahim und seine Familie privat erreichen und die andere Hälfte soll wieder an Barakah Charity gehen.

Wenn Ihr mehr Informationen dazu wollt, freuen wir uns über einen Besuch auf unserer **protestnoten.de** (https://protestnoten.de/) Seite.

Und hier — wie versprochen — besagtes Gedicht von Ibrahim Massri mit einer deutschen Übersetzung/ Adaption von mir.

I am from Gaza

I am from Gaza, where the earth breathes blood,
In the silence of night, the bullets sing the song of peace,
The sun rises over graves with no name,
Under them, stories burn, and dreams cease.

I am from Gaza, where planes wave and soar,
And I sleep on shards of shattered glass,
Beneath our feet, the earth swallows life,
And sorrow paves a path we must pass.

I am from Gaza, where people sway on the brink of fear,
Children lost in queues of endless hunger,
Their dreams abandoned in the streets to disappear,
And with every blast, a new dawn grows stronger.

As for me, I see only ash in the sky,
I chase after hope, despite every fall,
I hear only cries of despair, but still, I rise,
For I shall never yield, nor bow to it all.

Does their death mean we must flee?
Or does death mark the start of our tale?
Did they see weakness reflected in our eyes?
Or are we truly unbroken, in strength we prevail?
Oh, my soul, do you dream of heights above?
Or do you fear the waking from the flames of love?

But in these wounds, a heart still beats,
And in this plane, I hear your voice repeat:
"Our future is free, we shall never be bound."
Yes, we know no defeat, no sorrow will drown.

We stand, carving the future in stone,
Defying the ruin,
Challenging the beasts that cannot break our bone.
Blood cannot shatter wings,
And drowning cannot silence the songs we have sung.

Will the bodies ever fall silent, I say?
Or will words forever flow, come what may?
There will be no final death, no final loss to face,
For as time tightens, our cries will race.

I am from Gaza, and I shall remain,
Alive in memory,
A symbol of resistance,
Even when all is lost in vain.

I Am From Gaza
Written and crafted by: Ibrahim Massri

Gaza

da komm ich her,
da wo die Erde Blut inhaliert,
da wo in der Ruhe der Nacht Kugeln den Friedenssong singen,
wo die Sonne über namenlosen Gräbern aufgeht, unter denen
Geschichten verbrennen und jeder Traum sich verliert.

Gaza
da komm ich her,
da wo Flugzeuge emporsteigen und kreisen,
da wo ich nun auf den Scherben der Zerstörung schlafe,
wo unter unseren Füßen die Erde jedes Leben schluckt,
wo wir genötigt auf den Wegen unseres Leides reisen.

Gaza
da komm ich her,
da wo Menschen am Rande des Grauens stehen,
da wo Kinder im endlosen Hunger nur noch Leiden sehen,
wo ihre Träume verlassen auf den Straßen verschwinden,
wo wir nach jedem Feuersturm den Morgen ins Leben einbinden.

Ich sehe nur Asche am Horizont.
Ich jage die Hoffnung trotz jeder Niederlage an dieser Front.
Ich höre nur Schreie der Verzweiflung und dennoch, ich erhebe mich.
Ich werde niemals aufgeben, niemals — ich beuge mich nicht.

Heißt der Tod, dass wir fliehen müssen?
Oder ist Tod der Anfang unserer Geschichte?
Haben sie Schwäche in unseren Augen gesehen?
Oder sind wir noch ungebrochen und unsere Kraft wird für immer mit uns gehen?
Meine Seele träumst du noch vom den Höhen im Leben
oder wird das Erwachen aus den Flammen der Liebe nur Angst dir geben?

In diesen Wunden aber schlagen unsere Herzen weiter

und in diesem Sinne höre ich deine Stimme immer wieder.
Unsere Zukunft ist frei, auch wenn die Niederlage und der Schmerz nicht verschwinden.
Wir sind die entfesselten Sieger.

Wir stehen aufrecht und meißeln unsere Zukunft in Stein,
trotz der Ruinen, die Monster kriegen uns nicht klein.
Das Blut kann unsere Flügel nicht brechen,
trotz des Untergangs werden wir weiter unsere Lieder sprechen.

Haben die Leiber noch Stimmen,
werden ihre Worte weiter schwingen?
Komme, was wolle, das frage ich mich.
Kein Tod und kein Verlust ist für die Ewigkeit.
Die Zeit wird knapp, aber unsere Schreie werden gewinnen.

Gaza
da komm ich her
und hier werde ich sein.
In der Erinnerung lebendig.
Ein Symbol des Widerstandes.
Auch wenn alles verloren scheint.

Es ist selbstverständlich, dass alle Künstler des Albums und die Autorin dieses Artikels ebenso emphatisch für die unschuldigen Opfer und deren Angehörigen der Hamas und der Hannibal-Direktive Israels empfinden.

Zur **Webseite der CD „Voices for Gaza“** (https://protestnoten.de/crowdfunding-voices-for-gaza/)

Alexa Rodrian, Jahrgang 1966, ist Sängerin, Songwriterin, Lyrikerin und freie Autorin. Nach langjährigem Aufenthalt in New York (**Master of Music** an der **Manhattan School of Music**) lebt die Künstlerin heute mit ihrem Mann und ihren zwei Töchtern in Berlin. Im Juni 2020 erschien ihr 5. Soloalbum „One Hour To Midnight“ bei **Enja-Records**. 2023 wird zusätzlich noch ein zweisprachiger Lyrikband „Hexenstunde/One hour to midnight“ erscheinen. Derzeit arbeitet sie als freie Musikerin und als systemische Beraterin und kreative Prozessbegleiterin. Weitere Informationen unter **alexarodrian.de** (http://www.alexarodrian.de/) und **mitstimme.de** (http://www.mitstimme.de/).